

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

290 (11.12.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-845573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-845573)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corputseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 290.

Sonntag, den 11. December 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 9. Dezbr. Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind gestern Abend hier eingetroffen und haben im königlichen Schlosse Wohnung genommen.

Die Nachwahl in Mainz ergab als Resultat eine Stichwahl zwischen Babel (Soe.) und Philipp (Fortfchr.).

In Magdeburg ward am 8. der bisherige zweite Bürgermeister Böttcher zum Oberbürgermeister gewählt.

Der gestrige Reichsanzeiger bringt eine Adresse des Reichsanwalters an das Vorsteheramt der Danziger Kaufmannschaft, welche derselben ähnliche Vorwürfe macht, wie jene an die Grünberger Handelskammer.

In den nächsten preussischen Etat wird, wie verlautet, eine Ausgabe von 20,000 M. für die Realschulreform ausgemworfen, d. h. für die Erweiterung des lateinischen Unterrichts in den Unterklassen der Realschulen und für die Gleichstellung des Lehrplans bis zur Terzia mit demjenigen in der Gymnasien. Es ist zu befürchten, daß diese sog. Reform der Realschulen nur denjenigen Bestrebungen zu Gute kommt, welche darauf ausgehen, die Realschulen in ihrer jetzigen Gestalt ganz zu beseitigen und neben den Gymnasien nur lateinischen Realschulen mit beschränkter Berechtigung zuzulassen.

Den heute eröffneten zehnten deutschen Handelstag begrüßte Staatssecretär v. Böttcher Namens der Reichsregierung. Die Regierung wolle das sachverständige Urtheil und die gewichtigen Erfahrungen über die Förderung des Handels und Verkehrs entgegennehmen. Der Minister betonte den Beginn der allmählichen wirtschaftlichen Besserung und hofft, es werde bald gelingen, auch denjenigen Industriezweigen die Sorgen zu nehmen, welche dieselben noch heftigen. Es sei für die Regierung sehr wichtig, in der engsten Verbindung mit den Vertretern des Handels und der Industrie zu bleiben, um den laut werdenden Klagen abzuhelfen. Die Schuld daran, daß der deutsche Export sich nicht auf der Höhe befindet, worauf er sich befinden müßte, liege größtentheils an uns selbst. Die deutsche Marke habe die Deffentlichkeit nicht zu schämen, wie die Ausstellung in Melbourne bewies. Der Handelstag wählte dann Commercienrath Debrück zum ersten, Feustel (Vohreuth) zum zweiten und Papendorf (Bremen) zum dritten Vorsitzenden.

In der Commission für den Anschluß Hamburgs beantragte Windthorst die Veröffentlichung der Protocolle, soweit dieselben sich auf seine Erklärung beziehen. Nach langer Debatte, in welcher Hamburger, Lasker und Meier (Bremen) sich entschieden gegen das Verfahren der „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärten, wurde beschlossen, Windthorst zu überlassen, was er thue. Die Commission beendigte alsdann die Besprechung der wirtschaftlichen Fragen. Bei Erörterung der finanziellen Seite der Frage erklärte Bitter trotz wiederholter Aufforderung, er sei nicht in der Lage, über die mit Bremen zu treffenden Vereinbarungen irgend welche Mittheilungen zu machen. Ueber die Debatte, ob die Commission vor Eintritt in die Verhandlung der politischen Fragen abstimmen solle, wurde die Sitzung bis Morgen, eventuell Montag vertagt.

Wie man der „Nat.-Ztg.“ aus München schreibt, ist in der Ministerfrage noch nichts entschieden und die Entscheidung selbst ganz unberechenbar. Je mehr die Ultramontanen versuchen, einen Druck auf die Krone zu üben, um so schärfer wird der Widerstand, der ihnen von dort begegnet; zum Stillstehen sind sie aber bereits zu weit engagirt. Minister v. Luz erklärt, in den Verhältnissen läge nichts, was ihn zurückhalten könne, er ginge von Herzen gern, vorausgesetzt, daß er nicht einem Ultramontanen Platz mache; handle es sich aber um einen ultramontanen Nachfolger, so gehe er absolut nicht, sondern wäre es ab, ob er „gegangen werde“. Einwilligen regiert Herr von Luz denn auch noch ganz ruhig weiter.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Briefsendungen etc. für S. M. Glattdeckcorvette „Carola“ sind bis zum 21. d. M. nach Capstadt und vom 22. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Sydney (Australien) und für S. M. Corvette „Luise“ (Schiffjungenkutschiff) bis 16. d. M. nach Kingstown, St. Vincent, West-Indien, und vom 17. bis 19. Dezbr. er. nach Port of Spain (Trinidad, West-Indien) zu dirigiren. — Lieutenant zur See Wallis ist von Urlaub zurückgekehrt. — Maschinisten-Untergehen zur Tobannien hat einen dreiwöchentlichen Urlaub innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches erhalten.

Kiel, 8. Dezbr. Offiziell wird geschrieben: „Nach Veröffentlichung des Etats für die Marineverwaltung wurde in verschiedenen Blättern dem Wunsch Ausdruck gegeben, über die projektirte Beschaffung einer größeren Anschaffung von Revolverkanonen nähere Auskunft zu erhalten. Auf Grund der technischen Vervollkommnung der Torpedoboote,

die mit rapider Schnelligkeit sich den größeren Fahrzeugen nähern, durch geringe Breite geschützt, ein nur unvollkommenes Treffobjekt abgeben, übrigens auch von größeren Schiffen begleitet und unterstützt werden, hat sich für die größeren Fahrzeuge zum Zweck der Vertheidigung das Bedürfnis herausgestellt, auch ihrerseits eine entsprechende Wirkung gegen diese Angriffsboote auszuüben. Man hat daher dem Zerstörungsmittel gegenüber zu dem Abwehrmittel der Revolverkanonen gegriffen und sich dabei an das französische Modell von Godge gehalten. Der deutsche Techniker Gusion bei Magdeburg hat sich mit dem französischen Erfinder behufs Einführung des Modells der letzteren für die deutsche Marine in Verbindung gesetzt und wird voraussichtlich mit der Anfertigung der Geschütze beauftragt werden. Die Revolverkanone ist eine Art Kugelspritze, die schnell und erfolgreich das Feuer gegen die kleinen Angriffsboote eröffnen kann. Angestellte Versuche haben die an dieses Geschütz gestellten Erwartungen vollkommen bestätigt. Die Schnelligkeit des Feuerns und die Sicherheit des Treffens steht im besten Verhältniß zu der Eindringtiefe der Geschosse. Zwei Revolverkanonen werden mit beweglicher Konstruktion auf den größeren Fahrzeugen derart aufgestellt, daß jeder Punkt des zu vertheidigenden Schiffes von zwei Seiten unter Kreuzfeuer genommen werden kann. Da bereits alle Nationen diese Geschütze eingeführt haben, so erscheint es aufs dringendste geboten, mit der Anschaffung nicht zu sehr im Rückstande zu bleiben.“

Kiel, 9. Dezbr. Postsendungen für die gedeckte Korvette „Stoß“ sind zu dirigiren: bis 3. März k. J. nach Singapore — letzte Post am 3. März k. J. Nachmittags 12 1/2 Uhr aus Berlin (via Marseille) —, vom 3. März k. J. Nachmittags ab und bis auf Weiteres nach Hongkong.

lokales.

* Wilhelmshaven, 10. Dez. Der Secondlieutenant und Adjutant im Rheinischen Train-Bataillon Nr. 8 Detting ist mit kurzem Urlaub hier eingetroffen.

* Wilhelmshaven, 10. Dezbr. (Theater im Kaiserpal.) Das gestern zur Ausführung gekommene neue Lustspiel von L'Arronge „Der Compagnon“ bildet gewissermaßen ein Seitenstück zu demselben Verfassers bekanntem „Mein Leopold“. Während in letzterem ein Sohn, ist hier eine Tochter das Herzblatt, der Augapfel des Vaters und findet dieser es ganz ungebeuerlich, daß nach ihrer Verheirathung die Tochter es weit mehr mit dem geliebten Gatten, als wie mit dem Vater hält und daß andererseits der Herr Schwiegerjohn, der Compagnon seines Geschäfts, es außerordentlich lästig findet, daß der Schwiegerpapa seine Rechte auf die Tochter nicht aufzugeben vermag. Das Stück enthält sehr hübsch gezeichnete Charaktere und hat allgemein gefallen. Die hervorragendsten Rollen waren in den Händen der Herren Strube, Bog, Reulede, Hobe und Philipp, sowie der Damen Jrl. Düringfeld, Huchhausen, Engelke und Schwarz und wurden sämmtlich gut durchgeführt. Es läge gewiß im Wunsch vieler Theaterfreunde, die gestern abgehalten waren, der Vorstellung beizuwohnen, wenn eine Wiederholung des reizenden Stückes veranstaltet würde. — Morgen wird als letzte Sonntags-Vorstellung ein anderwärts vielbeliebtes Volksstück mit Gesang: „Hopfenraths Erben“ von H. Wilken, Musik von Michaelis, zur Aufführung kommen. Dies Zug- und Kassenstück, welches ganz reizende Musik enthält, möge auch hier zu einem solchen werden. — Am Montag wird zum Benefiz für Frau Albert Thomas das bekannte feine Preis-Lustspiel von L'Arronge „Mein Leopold“ zur Aufführung kommen.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Nach dem zweiten Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen hat die Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg zu Emden zwei Petitionen überreicht, von denen die eine die Couponseinlösung der Reichsanleihe betrifft, während die andere die Aufhebung der Straßburger Tabaksmannufaktur als Staatsanstalt erbittet. Superintendent Bünning, Vorsitzender des Synodalausschusses zu Deteren bei Stedehausen, bittet, dahin wirken zu wollen, daß der Branntwein mit einer möglichst hohen Steuer belegt werde.

* Wilhelmshaven, 10. Dez. (Polizeibericht.) Wegen nächtlicher Ruhestörung und groben Unfugs wurden gestern Abend verhaftet die Wälergesellen Adolph Bertram aus Aurich, Ernst Funke aus Groß-Abna bei Gera und Friedrich Daniel aus Dormstedt. Außerdem wurde gestern Nachmittags der Schmied Wilhelm Bütter aus Betelsburg festgenommen.

† Belfort, 10. Dezbr. Der Turn-Berein „Vorwärts“

veranstaltet morgen Sonntag Abend im Saal „Zur Arche“ eine Abends-Unterhaltung mit Aufführung von Theaterstücken, Gymnastik im Costüm etc.

Vermischtes.

— Gegen das Rollen der Schiffe. Die englische Admiralität hat soeben ein neues Schiff, den „Inflexible“, in Fahrt gesetzt, welches sich durch eine ganz eigenthümliche Einrichtung zur Verminderung des Rollens auszeichnet. Bisher galt es als ein unumstößliches Gesetz, daß Ballast wie Ladung möglichst fest zu verstauen seien, und es ist z. B. deshalb das Laden von Getreide in losem Zustande meist unterfagt. Dieses Gesetz wirkt nun der „Inflexible“ über den Haufen. Das Schiff ist nämlich mit einem großen Querbekhalter versehen, der nur zur Hälfte mit Wasser im Gewichte von 70 Tonnen angefüllt ist. Das Wasser hat den Zweck, die Schwingungen des Fahrzeuges zu mildern, und zwar nach folgender Theorie: Bisweilen wird behufs künstlicher Erzeugung des Rollens eines Schiffes einigen Hundert Mann der Befehl erteilt, so schnell wie möglich von dem einen Bord des Fahrzeuges nach dem anderen und zurück zu laufen. Wird alsdann die Richtung des Laufes plötzlich eine umgekehrte, so liegt das Schiff gleich wieder ruhig. Das lose Wasser, in dem Behälter übernimmt nun die Arbeit der Mannschaft verlangsamt, nachdem das Schiff sich in Folge der Wellenbewegung auf die eine Seite gelegt hat, dessen Ueberholen nach der andern Seite, und soll auf diese Weise das Rollen allmählich so gut wie beseitigen. Der „Inflexible“ dürfte jetzt seine Probefahrt angetreten haben, und es wird sich bald herausstellen, ob die Theorie des losen Wasserballastes sich in der Praxis bewährt. Ist dies der Fall, so dürften Seereisen von ihren Schrecken viel einbüßen, indem gerade das Rollen die meisten Anfälle von Seekrankheit zur Folge hat.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 2. bis incl. 8. Dezember 1881.

Geboren. Ein Sohn: dem Kaiserlichen Stations-Intendant R. Berndt, dem Maurer F. H. M. Vogt, dem Schlossermeister C. W. Meyerholz. — Eine Tochter: dem Werkhaff-Magazinsgehilfen C. A. P. Oratius, dem Werkführer in der Kaiserlichen Marine G. Baad, dem Kupferschmied W. Meyer, dem Depot-Vize-Feldwebel in der Kaiserlichen Marine W. Lennarz, dem Kaiserlichen Marine-Intendantur-Registrator G. Pleg.

Aufgeboten. Der Hansjohn J. G. Valentowits zu Traafeden und die E. Melwing zu Berzschneen; der Ober-Feuerwerkmann in der Kaiserlichen Marine W. R. Sommer zu Wilhelmshaven und die J. J. C. Janssen zu Br. Storgard; der Schiffszimmermann C. E. Voepf und die Dienstmagd A. Neumann, Beide zu Deppens; der Sattler J. C. Saake, Wittwer w d die C. M. M. Janssen, Beide zu Wilhelmshaven; der Ober-Bootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine G. A. Zahn zu Wilhelmshaven und die C. H. Koel zu Danzig; der Korbmachermesler J. C. A. Becker und die Dienstmagd C. M. H. Harms, Beide zu Neubremen; der Buchhalter A. F. W. D. Langbein und die Näherin A. Ludwig, Beide zu Connewitz.

Geschlossene. Der Kesselschmied A. F. M. Friedrich und die Näherin M. E. M. Schröder, Beide zu Bant; der Bootsmann in der Kaiserlichen Marine F. W. L. Dobray und die M. R. Grund, Beide zu Wilhelmshaven.

Gestorben. Eine Tochter des Aufsehers H. Harms, 5 J. 9 M. 16 T. alt; eine Tochter des Gymnasiallehrers L. Meiser, 8 M. 14 T. alt; der Stellmacher J. Kollers, 46 J. 3 M. 17 T. alt; der Handwerker C. Frihe, 45 J. 8 M. 23 T. alt; die Dienstmagd L. M. Gehrlen, 17 J. 8 M. 1 T. alt; der Arbeiter H. Niemets, 43 J. 6 M. 25 T. alt; der Schlosser A. Spemann, 22 J. 8 M. 20 T. alt; außerdem wurde dem Bierverleger W. Liebenberg ein Knabe todgeboren.

Preis-Räthsel.

Es hat die Erste viel geschrieben,
Es griff zum Dolche ihre Hand,
Sie jagt dahin vom Sturm getrieben,
Sie ruhet still am Bergestrand.

Du lieber Leser wirst die Zweite,
Wenn Du's nicht schon geworden bist;
Dir, Peterin, wird sie zur Deute,
Wenn sie's nicht schon geworden ist.

Das Ganze mit dem Ruf, dem lauten,
Kann oft man in den Straßen seh'n,
Doch still dem Kinde nah's, dem trauten,
Wenn Zeit es wird zum Schlafengeh'n.

Auslösung des Preisräthfels in Nr. 284:
„Roma — Amor“.

Es gingen 18 richtige Lösungen ein. Die Prämie fiel auf F. Wendt in Aurich.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Nachts 3 U. 49 M., Nachm. 4 U. 23 M.

Montag: Nachts 4 U. 24 M., Nachm. 5 U. — M.

Naummangels wegen werden Reichstagsbericht und sonstiger Stoff in besonderer Beilage erscheinen und mit der Montagsnummer ausgegeben werden. D. Red.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Hotelier **B. Denninghoff** hier abgepfändeten Gegenstände, als: 1 Pianino, 8 vollständige Betten nebst Bettstellen und Matratzen, 1 Sopha, 1/2 Duzend Polsterstühle, 4 Bilder, 1 Pendule, 1 Sophatisch, 1 Secretär, 1 Verticow und 2 Schränke am

Montag, den 12. Dezember 1881, Nachmittags 2 Uhr, in dem Pfandloale (Wilhelmshalle) hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstüchtige ich hiermit einlade. Wilhelmshaven, 5. Dez. 1881. Der Kgl. Gerichtsvollzieher: **Kreis.**

Bekanntmachung.

Am **Dienstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr anfangend**, werde ich in meiner Wohnung, Börsenstraße 36 hier selbst, nachstehende Mobilien etc., als: 2 Sopha, 2 Sophatische, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Wascheschrank, 2 Kommoden, 4 Polsterstühle, 3 Rohrstühle, 2 Korblehnhühle, 2 Bettstellen mit Sprungfederunterlagen, 1 vollständiges Bett mit Sprungfeder- und Haarmatratze, sowie Bettstelle, 2 Waschtische, 2 Querspiegel, 2 Nähtische, 2 Wanduhren, 2 Schirmständer, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 6 Kanarienvögel mit Bauer, sämtliches Küchengerät und mehreres Andere, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen. **Bassendowski,** Wilhelmshaven, Elbf.

Auction.

Der Schneidermeister **Pietisch** in Fedderwarden und Andere lassen am **Montag, den 12. und Dienstag, den 13. d. Mts., jedesmal Nachmittags 1 Uhr anfangend,** in **G. Janßen's** Saale in Sedan: 2 Sophas, 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 4 Tische, Stühle, 2 Spiegel, Schilde, 2 vollständige Betten, 1 einschläfrige Bettstelle, 2 Waschtische, 1 Wiege, 2 Hängelampen, 1 Cylinderuhr, versch. Schlossengerät, als: 1 Feilbant, Feilen, 2 Schraubstöcke, 1 Amboss, 1 Badewanne, Kette und Beile, Manns- u. Frauen-Kleidungsstücke, 1 fast neuer Damenpaletot, 1 Muff, auch Gold- und Silberachen und 50 Ellen ungeschchnittenes Leinen, öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, den 5. Dec. 1881. **H. C. Cornelissen,** Auctionator.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann **Bunt** aus Gattersum läßt am **Freitag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** in **Becker's** Behausung zu Gatterferge: **30-40 Stück große und kleine Schweine** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. Neuende, den 8. Dez. 1881. **H. C. Cornelissen,** Auctionator.

Aachener Dombau-Lotterie.

Hauptgewinn 10,000 M. **Ziehung am 29. Dec. 1881.** Loose a 1 M. empfiehlt **F. J. Schindler.**

Zu vermieten

zu 10 M. monatlich eine freundl. Familien-Wohnung od. eine heizbare möbl. Stube. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Verkauf.

Der Arbeiter **Friedrich Eden** Gerdes zu Kniphauerfeld, will sein daselbst belegenes Haus mit neuem Stall und Gartengründen zum Antritte auf den 1. Mai 1882 verkaufen. Termin zum Verkaufe aus freier Hand wird angelegt auf

Mittwoch, den 21. d. M., Abends 6 Uhr, in **Ziedler's** Wirthshaus zu Kniphauerfeld.

Es wird bemerkt, daß der Eigenthümer dieses Immobilien jährl. 48 M. Rayon-Entschädigung erhält. Neuende, 6. Dezember 1881.

H. C. Cornelissen, Auctionator.

Alle diejenigen, welche an den geisteskranken Arbeiter **F. J. Kaiser** hier selbst, oder dessen kürzlich verstorbenen Ehefrau aus irgend einem Grunde Forderungen zu haben vermeinen, wollen specificirte Rechnungen in den nächsten 8 Tagen beim Curator, Kaufmann **H. Rüssmann** hier selbst, oder dem Unterzeichneten einliefern.

Diejenigen, welche schulden, wollen binnen der angegebenen Frist Zahlung leisten. Heppens, 9. Dez. 1881. **H. Reiners.**

Oefen und Kochmaschinen.

Lehtere in Gußeisen und in Blech, mit transportabler Ausmauerung, transportablem Waschkessel, Ofenrohr in Blech und Gußeisen, Heerd- und Herddeckel und Roste empfiehlt in großer Auswahl zu den äußersten Preisen. **B. Grashorn,** Bismarckstr. 55.

Schultornister

für Knaben und Mädchen, sehr dauerhaft gearbeitet, empfehle, zu äußerst billigem Preise **Johann Focken,** Rothes Schloß.

Schultaschen und Tornister

für Knaben und Mädchen von 1,50 M. an (keine Fabrikarbeit) bei **G. Schaaf.**

Wiener Fächer

in eleganter Ausstattung empfiehlt in reicher Auswahl **Heinr. Müller,** Roonstraße.

Franz. Wallnüsse

1881er Ernte, nur prima Waare, per 10 Pfd. Sach 3 M. franco. **Fritz Eggert,** in Schlettstadt im Elbf.

Kohlen- und Bolzeneisen

zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt **B. Grashorn,** Bismarckstr. 55.

Den geehrten Bewohnern von Belfort und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Weihnachts-Ausstellung

von **Marzipan** und **Zuckerwaaren** nebst eigenem Fabrikat eröffnet habe. **F. D. Stoll,** Belfort.

Buntstickereien

(musterfertig) als: **Rissen, Schuhe, Hosenträger, Turnergürtel** etc. und empfehle dieselben in größter Auswahl. **A. G. Diekmann,** Neuheppens, Neufstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen empfiehlt sich zur Uebernahme jeglicher Arbeit. Offerten werden in der Exped. ds. Bl. erbeten.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich Roonstraße Nr. 101,

Gaße der Mittelstraße, meine diesjährige **Conditorei-Weihnachts-Ausstellung**, wozu ich die hochgeehrten Herrschaften **Wilhelmshavens** und der Umgegend freundlichst einlade.

Empfehle feinstes **Baumconfect, Honigkuchen** in verschiedenen Sorten, **Thorner** und **Französische Lebkuchen**, weiße und braune **Nüsse, Attrappen** und **Bonbonnieren, Mandel-Auflauf** in bekannter Güte, sowie feinste **Marzipantorten, Marzipan Naturel**, überhaupt Alle in mein Fach schlagende Sachen zu durchaus niedrigen Preisen.

Hochachtungsvoll **W. A. Folkers.**

Heinr. Müller, Roonstraße

empfehle zu **Weihnachts-Einkäufen** sein mit vielen Neuheiten versehenes großes Lager von

Porzellanwaaren, Glaswaaren, Thonwaaren, Lederwaaren, Holz- u. Marmorwaaren, Lampen, Parfümerien und Seifen, Meerscham-Cigarrenspitzen, Bronze-Artikel, Japanische Sachen, Schmuck-Gegenstände etc. zu äußerst billigen Preisen. Etwaiger Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Empfehle

italienischen Blumenfohl **E. Wetschky.** in vorzüglichster Waare. Roonstraße 93.

Musik-Albums

bei **Joh. Focken, Rothes Schloß.**

Pelz-Garnituren

in ausgezeichnet schöner Waare, als: **Nerz, Iltis, Bielfraß, Goldbär, Dachs, Griesfuchs, Dpossum, Skunk, Schuppen, Luchs, Bisam, Gase** etc. empfiehlt zu äußerst soliden Preisen

H. Scherff, Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher, Roonstraße 84a.

Pelzwaaren aller Art

empfehle ganz auffallend billig.

Nerz-Garnituren, prima	90 M.	Bisam, do., naturell, 2. Waare	17 M.
Iltis- "	40 "	" " geplendet, prima	18 "
Dachs- "	42 "	" " 2. Waare	15 "
Bär- "	45 "	Bisam-Muffe, schon von	6,50 M. an,
Bielfraß- "	50 "	Schwarze Muffe, schon v.	6,50 M. an.
Goldbär- "	30 "	Kinder-Garnituren von Pelz	schon von 3,50 M. an,
Bisam, do., naturell, prima	20 "		

sowie **Fußsäcke** und **Fußkörbe** in sehr großer Auswahl bei **Magnus Schlössel,** Belfort, Werfstraße.

Wwe. Winter's Restauration

in Belfort

empfehle nunmehr täglich **frischen Gansenbraten, Rebhuhn** und diverse **feine Erfrischungen** bei Berabfolgung ff. Getränke und reiblicher, aufmerksamer Bedienung.

Frische Wiener und **Fauer'sche Würstchen, Kieler Sprotten**, sowie recht schöne **Büchlinge**, 3 Stück für 25 Pf., empfiehlt **E. Wetschky.**

Feine Ledersachen

und **Gummi-Hosenträger** in großer Auswahl empfiehlt **G. Schaaf.**

Von heute an große Weihnachts-

Ausstellung bei **F. D. Hinrichs,** Bäckermeister, Neuheppens, Neufstraße 15.

20 Stück fette Puter

habe ich billig zu verkaufen. **Wilhelm Müller,** Neustadt-Gödens.

Eine große Auswahl geschmackvoll decorirter

Porzellan, Kinder-Service

in ca. 50 verschiedenen Mustern halte zu Festgeschenken bestens empfohlen. **Heinr. Müller,** Roonstraße.

Garnirte Damen- u. Kinderhüte

sind wieder in großer Auswahl vorräthig. Preise der vorgerückten Saison wegen ermäßigt. **A. G. Diekmann,** Neufstraße 14.

Sonntag, den 11. Dezember: Anstich

eines feinen **Hannöv. Bieres.** **H. Elfers,** Gastwirth, Belfort.

Schaafs Möbel-u. Sargmagazin

hält sich bei Bedarf empfohlen. Die billigsten Preise hier am Orte. Ein irrthümlich nach hier dirigirter **Waggon Kuchfohle** soll Sonntag Mittag 12 Uhr am Bahnhof gegen baar verkauft werden. **E. Schultze.**

Logis für zwei anständige junge Leute bei **G. Boomgarn,** Börsenstraße 34.

Stadt Kiel.

Heute Sonntag 11. Dec. 1881

Letzte Große Vorstellung

vor Weihnachten.

1. Auftreten

der Chansonette

Fr. Flora.

Knaben- u. Mädchen- Hemden, Hosen und Röcke

sehr billig bei **A. Lammers,** Bismarckstraße 59.

Grosse Weihnachts-

Ausstellung von

Woll-, Weiß- u. Spielwaaren

sehr billig bei **Magnus Schlössel,** Belfort, Werfstraße.

Dem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre mit meinen

Bad- und Conditorewaaren

sowie

Honigkuchen

die Weihnachts-Ausstellung im Hotel „Burg Hohenzollern“ beziehen werde. Stand an der Firma kenntlich. Je ver. 8. Dez. 1881.

C. Heeren.

Das Belforter Sarglager

befindet sich im Nebengebäude des Herrn **G. Zwingmann.**

Corsetts

in allen Weiten empfiehlt zu Fabrik-Preisen **A. Lammers,** Bismarckstraße 59.

Zum Hauschlachten

und **Wurstmachen** empfiehlt sich der Schlachter **Ernst Schneider.** Bestellungen bei Gastwirth **Lammers** und Restaurateur **Böttcher.**

Eine Colonialwaaren-Laden-

Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen

eine sehr schöne Auswahl von großen und kleinen **Tannenbäumen.** **E. B. Behrens,** Belfort.

Zu vermieten

ein schöner Laden mit **Wohnung** und **Lagerraum** zum 1. Mai 1882. **Fr. Keese,** Belfort, Werfstraße.

Verloren.

Ein Theil einer goldenen Uhrkette nebst Medaillon ist auf der Königs- oder Manteuffelstraße verloren gegangen.

Der fehlende Finder wird gebeten, dieselbe gegen entsprechende Honorierung in der Expedition dieses Blattes abgeben zu wollen.

Seiraths-gesuch.

Ein alleinsteh. nder Geschäftsmann, 38 Jahre alt, mit einem Baarvermögen von 4000 M., wünscht die Bekanntschaft einer Wittve oder Jungfrau, in geseztem Alter zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Hierauf Reflectirende mögen ihre Adresse vertrauensvoll, mit näherer Angabe der Verhältnisse, unter der Chiffre **L. M.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Verschwiegenheit Ehrensache.

Dankagung.

Allen Denen, welche uns-rn lieben Vater, Schwieger- und Großvater das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben, unsern innigsten Dank. Neuend-erkirchreihe.

Familie Ahlrichs.

Weihnachts-Ausstellung

1881.

Burg Hohenzollern.

Eröffnung

am Montag, den 12. Dez., Nachm. 6 Uhr.

In sämtlichen, auf das Prachtvollste decorirten Sälen des Hotel „Burg Hohenzollern“:

Auftreten und Vorträge sämtlicher engagirten Künstler u. Specialitäten

I. Ranges. Direction H. Faber.

Im großen Theater-Saal, welcher in einen Wintergarten umgewandelt ist: **Auftreten** der aus 10 Personen bestehenden Gymnastiker-Gesellschaft Albertini, des Zahn-Athleten Mr. Edwards, der Turner-Königin Fr. Alexandrina, sowie der Pantamimen-Gesellschaft Waizmann. — **Auftreten** der Luft- und Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft Belg, der Brothers Halley vom Crystal-Palace in London, genannt „die fliegenden Menschen“, sowie der Trapez-Künstlerin Signora Annita. — **Auftreten** der berühmten Verwandlungskünstlerin Mlle. Frau-Frau, der Ballettänzerin Fr. Julietta, des plattdeutschen Komikers Herrn Mohrmann und der Soubrette Fr. Grossi.

Im oberen Concert-Saal:

Vorträge der Theatre varié-Gesellschaft „Stadt Kiel“.

Während der Zwischenpausen:

Polichinel- und Casperle-Theater.

Die Concertmusik wird von der Capelle der 2 Matrosen-Division ausgeführt.

Anfang 6 Uhr. Cassenöffnung 5 Uhr.

Entree 50 Pf. — Kinder die Hälfte.

Familien-Billets 1 Mk.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

J. G. Kaper Wwe.

August Frisse, Uhrmacher,

empfehl

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren zc.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

H. F. Dirks, Wilhelmshaven,

Roonstraße 94,

empfehl einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum nachfolgende als Weihnachtsgeschenke passende Gegenstände zu billigsten Preisen: **Korbwaaren**, als: **Lehnstühle**, hohe und niedrige **Kinderstühle**, **Kinder- und Puppenwagen**, **Schneeschlitten**, **Papierkörbe**, **Hand-, Wand- und Marktörbe**; sodann für Kinder eine schöne Auswahl in **Blechwaaren**, als: **Kochmaschinen** mit Geräth, **Kaffee-, Thee- und Eßservice**, mess. **Platten**, **Baumverzierungen** aller Art, **Lichthalter** und **Lichter**, **Laubsägebogen** und **Sägen**, **Vorlagen** und **Holz** in **Uhorn**, **Mahagoni** und **Kußbaum**; ferner für den Haushalt in großer Auswahl: **Kohlen-eisen**, **Glanzplätten** in **Messing** und **Eisen**, **Tranchir-, Eß-, Dessert- und Taschen-Messer** und **Gabeln**, **Vorlege-, Eß- und Theelöffel** in **Neusilber** und **Britannia**, **rohe** und **l. l. Eimer** und **Tassenwannen**, **Torf- und Kohlenkasten**, **Ofenvor-sätze** und **Geräthständer**, **Zangen** und **Schaufeln** nebst **Halter**, **Familienwaagen**, **Serpentinsteine**, **Wasch- und Wringmaschinen**, **Zeugrollen**, **Gewürzschranke**, **Salz-fässer**, sowie eine große Auswahl in

Schlittschuhen von 80 Pf. an.

Wichtig für Hausfrauen.

Plätteisenglätter! gleichzeitig als **Plättrost** dienend, à Stück 1 Mk. 25 Pf.

Stückverkauf!

Zum bevorstehenden Feste

erlaube ich mir mein **reichhaltiges** Lager von **Gold-, Silber- und Alfenidewaaren** zu **billigen Engros-Preisen** unter **Zusicherung strengster Rechtlichkeit** und **solidester Bedienung** in **gütige Erinnerung** zu bringen.

Sämtliche in das **Gold- und Silberwaarenfach** einschlagende **Arbeiten** werden **sauber** und **prompt** in meiner **Werkstatt** ausgeführt.

Roonstraße.

Heinr. Müller.

Um mit den noch vorräthigen **Winterwaaren** bis zum Feste möglichst zu räumen, habe die Preise für sämtliche Artikel bedeutend herabgesetzt und empfehle als **praktische**

Weihnachts-Geschenke:

Winter-Neberzieher.
Winter-Jaquets und Joppen.
Schwere Buckskin-Anzüge.
Elegante Schlafröcke.
Einzelne Buckskin-Röcke.
Schöne Hosen und Westen.
Einzelne Buckskin-Hosen.
Gummi-Regenröcke.
Knaben-Anzüge und Paletots.

Woll. u. baumw. Unterzeuge.
Oberhemden u. Chemisets.
Kragen, Manschetten u. Schlipse.
Hüte und Mützen.
Herren-Cachenez u. Shawls.
(in Seide, Halbseide und Wolle.)
Regenschirme in allen Sorten.
Handschuhe und Strümpfe.
Kopf- und Taillentücher.
Damen-Westen.

Ferner empfehle eine großartige Auswahl der neuesten

Damen-Mäntel

und mache noch besonders darauf aufmerksam, daß eine zurückgesetzte Parthie **Regen-Mäntel** und **Knaben-Anzüge** für die **Hälfte** des wirklichen Preises verkauft werden sollen.

Neuhappens. **M. Philipson.** Bismarckstraße 12.

NB. Sämtliche bei mir gekauften Geschenke werden im Falle des Nichtpassens nach dem Feste bereitwilligst umgetauscht.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wegen Mangel an Platz in meinem Laden und zur besseren Veranschaulichung meines bedeutenden Waarenlagers eine

Weihnachts-Ausstellung

im Saale des Hotel „Burg Hohenzollern“

eröffnet habe. — Empfehle eine große Auswahl passender Weihnachts-Geschenke in

Spielwaaren aller Art,

sowie **Puppen**, **Kurz- und Galanteriewaaren** und auch alle Sorten **Wollwaaren** zc. zu den billigsten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

C. Scharfe, Rothes Schloß.

Ringius Restauration.

Heute und folgende Tage:

Ausgang

von echt **bairischem Bier**, Schoppen 20 Pf., **vorzüg-**
liches Accumer Bier, Schoppen 15 Pf. Täglich frische
Berliner Würstchen.

Es ladet freu blicht ein

H. Ringius.

Große Weihnachts-Ausstellung

in der Buchbinderei,

Schreib-Materialien- und Leder-Waaren-Handlung

von

Johann Focken,

Rothes Schloß.

Reiche Auswahl nützlicher Festgeschenke für die Jugend. **Schulstiften**, **Knaben- und Mädchen-Tornister**, **Bücherträger**, **Schulmappen**, **Reiszeuge**, **Federkosten**, **Taschkasten** u. s. w., von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Lederwaaren, als **Musik- und Schreibmappen**, **Brief-taschen**, **Cigarrenetuis**, **Portemonnaies**, **Damentaschen**, **Necessaires** u. s. w. in geschmackvoller und dauerhafter Arbeit.

Photographie-, Poesie- und Schreib-Albuns in hochfeiner Waare. **Comtoir- und Schreib-Utensilien**, als: **Bibliorhaptes**, **Schreibunterlagen**, **Schreibzeuge**, **Patentlöcher**, **venetianische Dinten-fässer**, **Datumzeiger** zc. in allen möglichen Mustern.

Heute erhielt neue Sendung von

Apfelsinen, Datteln und Weintrauben, welche billigst empfehle.

E. Wetschky.



Männer-Turn-verein „Vorwärts“ Belfort.

Sonntag, den 11. d. M., im Saale des Hrn. Schulz „zur Arche“
Große musikalisch-theatralisch-gymnastische Abend-Unterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Entree 40 Pf.
Der Vorstand.

Sonntag, den 11. Dezember, im Saale des **Banter Schlüssels:**
Großes Schlag- u. Streichzither-Concert, ausgeführt vom **Zitherduett Wilhelmshaven.**
Anfang Abends 5 Uhr.
Entree 30 Pf.
Hierzu ladet freundlichst ein **J. Christelius Wwe.**
Anstich von feinem Hannoverischen Bier.

Damen- und Kinder-Schürzen in weiß, bunt, schwarz, Moirée, Alpaca zc., in kolossal großer Auswahl.

A. G. Diekmann, Neurestraße 14.

Reise-Utensilien in allen möglichen Sorten empfiehlt **G. Schaaf, Sattler.**

Zur Anfertigung **Lebendgroßer Portrats** (in Kreide) nach Photographien und der Natur (von 6 Mk. an) empfiehlt sich **Jähde, Kajernenstr. 1, 2 Tr.**

Empfehle zu Weihnachts-Einkäufen eine bedeutende Parthie neuer Kleiderstoffe, Druckkattune, Flanelle, Barchende, Leinen, Filzröcke, Corsetts, das Neueste in Wollfachen, Unterzie- zunge, als: Hosens, Westen, Jacken, Hemden, Strümpfe, Herren-Galstücher in Seide, Halbseide, Wolle und Halbwolle, Hütschen, Kragen, Schleifen, Schlipse, Schürzen u. u.

F. J. Schindler, Neuestraße 11.

Wegen vorzunehmenden baulichen Veränderungen in meinen beiden Geschäftsräumen bin ich genöthigt, mein bedeutendes Waarenlager rasch zu verkleinern.

Um die erheblichen Auktionskosten zu ersparen, verkaufe in Folge dessen sämtliche Artikel gegen baar zu Preisen wie kein anderes Geschäft, bei gleicher Qualität, im Stande ist. D. D.

Königsstraße 53 Pfeifen-Bazar Königsstraße 53

empfehle seine Neuheiten in wahrhaft großartiger Ausstellung von Meerschamm-, Thon-, Holz-Pfeifen, Cigarren und Cigarrenspitzen u. reizende Weihnachtsgeschenke für Raucher!

Königsstraße 53.

Robert Wolf.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Bäckerei und Conditorei

von

F. Röhm, Neuheppens, Bismarckstr. 56,

eröffnete am heutigen Tage ihre

Weihnachts-Ausstellung

in reicher Auswahl, bestehend in Marzipan und Zuckerwaaren aus verschiedenen größeren Fabriken, sowie eine große Auswahl in eigenem Fabrikat in verschiedenen Sorten, und lade hiermit ein geehrtes Publikum zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Ferner empfehle:

Braunschweiger und Groninger Honigkuchen

in sehr schöner Waare.

D. D.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

in Marzipantorten und Imitationen, Baumconfect, Bonbonieren, Thorer, Berliner und holländischer Pfefferkuchen in größter Auswahl zu billigt gestellten Preisen erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.

E. Wetschky,

Koonstraße 93.

In großer Auswahl eingetroffen:

Filzröcke, Capotten, Westen, Gamaschen, Handschuhe, Pulswärmer, Cachenez, seidene Shawls und Schleifen für Damen, ferner Stickereien, als: Kragen, Manschetten und ganze Garnituren in neuen Dessins und zu allen Preisen.

Bismarckstr. 10. **Carl Reich.**

Conditorei Eduard Oetcken.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

habe eröffnet. Honigkuchen in bekannter Güte.

D. D.

Billig! Billig!
Ein Posten Kleiderstoffe

pr. Meter 60 Pfg.

H. A. Kickler.

Schaaf's Möbel-Magazin

empfehle als passende Weihnachtsgeschenke:

Nächtische, Schreibtische, Blumenständer, Klavier-Stühle, Handschuh- und Cigarrenkasten etc. etc.

NB. Rohrsessel für Kinder und Erwachsene von 1 Mt. an.

Arnold Gossel,

Koonstraße 100,

bringt seine nunmehr complet arrangirte

Weihnachts-Ausstellung

zur gütigen Kenntnissnahme und hält sich bei Fest Einkäufen bestens empfohlen.

Dieselbe enthält neben einer großen Auswahl von Kinderspielwaaren und Puppen

Lederwaaren

wie Photographie- und Poésie-Albuns, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen u. in allen Preislagen. Zap. und chin. Lackfachen, Korbwaaren, Marmor- und Alabaster-Sachen, sowie viele andere Neuheiten der diesjährigen Weihnachts-Saison. Reelle feste Preise.

Arnold Gossel,
Koonstraße 100.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich eine Weihnachts-Ausstellung von allen Arten Handarbeiten, Korbwaaren, Holzwaaren u. s. w. und verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

A. Kleist, Kronprinzenstr. 11.

Eine Parthie

zurückgesetzter Kleiderstoffe

in neuen Farben und einfachen Mustern zu 50 und 60 Pf. den Meter kann ich als sehr preiswerth empfehlen.

Carl Reich, Bismarckstr. 10.

Theater in Wilhelmshaven.
Im Kaisersaal.

Letzte Sonntags-Vorstellung in der Saison.

Sonntag, den 11. Dec. 1881, Ganz neu! Ganz neu!

Hopfenrath's Erben.

Großes Volksstück mit Gesang in 5 Abtheilungen von H. Wilten. Verfasser von „Ehrliche Arbeit“, „Auf eigenen Füßen“ u. — Musik von Michaelis.

1. Abthlg.: **Weiberregiment.**

2. Abthlg.: **Sin Brauerball.**

3. Abthlg.: **In der Aristokratie.**

4. Abthlg.: **Das Wiedersehen**

in der Volksküche. 5. Abthlg.:

Arbeit und Frieden.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 12. Decbr. 1881:

Letzte Vorstellung.

Beneiz für Hrn Albert Thomas.

Mein Leopold.

Charakter-Id mit Gesang in 6 Bildern von A. Arrange. Musik von R. Dial.

Alles Nähere durch die Tageszettel.

Die Direction: **G. Adolph.**

Ein möblirtes Zimmer zum

1. Januar zu vermieten.

Ausf.: Oldenburgerstr. 18, 1 Tr.

Verloren

ging heute Morgen vor der Car-

russelbude bei Neuheppens eine sil-

berne Cylinderruhr mit der

Nr. 20 432. Das Zifferblatt ist

gezeichnet mit dem Namen H. Janßen.

Der ehrl. Finder wird gebeten, die-

selbe gegen Belohnung bei **Kuper**

in Kopperhöfen abzugeben. Vor An-

kauf wird gewarnt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

**** Aurich, 8. Dez.** In den Sitzungen der außerordentlichen Synode vom 6. und 7. Dez. ward die Specialberatung des Entwurfs in erster Lesung vollendet. Erwähnenswerth ist, daß der § 80 (handelnd von den Diäten der Bezirks- und Gesamtsynoden) dahin abgeändert wurde, die Diäten für die Bezirksynoden von 5 auf 3 M. herabzusetzen. In heutiger Sitzung erfolgte der Bericht der Commission zu §§ 69 u.

Osternburg, 9. Dez. Es ist von hier eine Reihe von Todesfällen zu berichten, welche sich unter theilweise außergewöhnlichen Umständen ereignet haben. So wurde am 5. d. M. der Maler Rudolf Weiß in einem Kofen bei der Spießke'schen Fabrik an der Hürte zu Donnerschnee todt aufgefunden. Derselbe, unversehrt, war dem Trunke ergeben und trieb sich seit längerer Zeit obdachlos umher. — Am selben Tage wurde hier der Arbeiter Aug. Brunemann aus Oldenburg in seiner Wohnung erhängt gefunden. Er wurde aus öffentlichen Mitteln unterstützt und war ebenfalls dem Trunke ergeben; die Kinder desselben sind von der Armencommission der Stadt Oldenburg untergebracht, wo er seinen Unterstützungswohnort hatte. — Ferner wurde am 8. d. M. an der Chaussee nach Bremen in der Nähe der Caballerie-Kaserne die Leiche einer noch jungen weiblichen Person im Chausseegraben gefunden, dieselbe war ziemlich alt gekleidet, Hut und Muffe lagen am Ufer des hier tiefen Grabens. Die angestellten Recherchen haben noch zu keinem Resultat geführt; auch herrscht über die Identität der Leiche noch tiefes Dunkel. (Olb. Btg.)

Upphört. Der Ems-Jade-Canal ist vor einigen Wochen auf der Strecke von hier über Reepsholt zur Herrlichkeit Gödens in Angriff genommen. Wie Zugvögel kommen aus der Ferne die Arbeiter an, weil sie hier einen bessern Tagelohn erhalten können als anderswo. Sie können auf der von Herrn Feuerloh aus Stettin angenommenen Strecke in diesen kurzen Tagen täglich 2 bis 2,70 M. an Tagelohn erhalten, je nachdem sie fleißig sind. Wo die Herrlichkeit Gödens anfängt, liegt das Land so

niedrig und der Canal muß so viel höher gelegt werden, daß das Wasser des sog. Ember Tiefs durch einen sog. Düker (Tunnel), welcher jetzt gebaut wird, unter dem Canal durchfließen kann. Auf der ganzen Strecke herrscht ein reges Leben, aber nirgends so wie hier. Man glaubt in einer großen Stadt in der Nähe des Bahnhofes zu wohnen, weil zwischen hier und Reepsholt die Dampfkraft mittelst 5 Locomotiven arbeitet. Das schraubende Dampfrohr fliegt auf der gen. Strecke den ganzen Tag hin und her mit einem Gefolge von 25 großen, beladenen Wagen, auf welchen die ausgegrabene Erde verfahren wird, und ein anderes Unthier, eine sog. Schnecke, treibt ebenfalls mit Dampfkraft das Wasser weg.

Hannover, 7. Dez. Die letzte Nummer des einmal wöchentlich erscheinenden „Deutscher Bürgerfreund“, Organ der hiesigen Fortschrittspartei, ist polizeilich beschlagnahmt worden.

Bermischtes.

— Ueber das unglücklich schwere Unglück der Feuersbrunst im Ringtheater in Wien wird weiter telegraphirt: Heute, am Donnerstag den 8. Dez., ist katholischer Feiertag. Sämmtliche Theater waren überfüllt. Um 7 Uhr begann im Ringtheater die Vorstellung. Hoffmanns Erzählungen von Offenbach sollten gespielt werden. Zum Beginn wird eine Studentenkomödie vorgeführt: Studenten brauen Punsch; sie zündeten die Spirituslampe an, die umfiel und Coullissen in Brand steckte. Anstatt den eisernen Vorhang herabzulassen, wurde der gewöhnliche Vorhang aufgezoogen. Das Publikum erblickte Feuer, welches durch Luftzug angefaßt, sofort furchtbare Dimensionen annahm. Was dann folgte, war nach Schilderungen von Augenzeugen unsagbar gräßlich. Parterre- und Logen-Publikum konnte sich gut retten, dasselbe war übrigens noch nicht vollständig erschienen. Ich sprach Mehrere, die vorm Theater anlangten, als die Flammen emporzuschlugen. Auch erstes Rangpublikum rettete sich, aber zweiter, noch mehr dritter und vierter Stock, konnte nicht geräumt werden. Soeben unterbricht man mich. Die Ursache der Katastrophe soll gewesen sein, daß Gasrobre platzten und

Explosion erfolgte, welche von beiden Versionen richtig, bleibt abzuwarten. Im brennenden Hause entstand furchtbare Gedränge, es war plötzlich finster geworden, Knäuel ballten sich zusammen, den Stärksten gelang es, zu entkommen, die Schwächeren stürzten, um elendiglich umzukommen. Von den Fenstern des ersten Stocks und Balkons sprangen viele herunter auf die Straße, Anfangs bloß aufs Pflaster, dann wurde das Fangtuch vorgehalten. Mittelt letzterem wurden über hundert Menschen gerettet, wobei allerdings auch verschiedene Verletzungen vorkamen. Vom Personal sollen bloß zwei Choristinnen verunglückt sein. Die Schauspieler beider Geschlechter entliefen. Ich sah einige im tiefsten Regize laufen. Das Haus von außen bot einen grauenhaft schönen Anblick. Die Flammen schlugen gewaltig empor. Ein förmlicher Feuerregen übergoß die umliegenden Straßen. Gegen 8 Uhr stürzte das Dach mit gewaltigem Krach nach innen. Die Arbeit schien lange vergeblich, Alles war ringsum taghell. Entsetzte Menschen füllten alle Straßen, die Schreckenskunde flog durch die ganze Stadt. Die übrigen Theater leerten sich sofort vollständig. Der Jammer der nach ihren Angehörigen Suchenden war unsagbar. Ich schließe für heute, es brennt fort, der Brand ist localisirt. Ich sprach Theaterdirektor Zauner, der verzweifelt ist. Er hatte nur sehr wenig verfehrt. Doch was besagt ein materieller Verlust bei so vielen verunglückten Menschen, wie sie die heutige furchtbare Katastrophe forderte. Es waren mehrere Erzherzöge und der Erzbischof auf dem Brandplatze. Bis Nachts 2 Uhr waren bereits 150 verlohnte Leichen aufgefunden. Bis früh 8 Uhr waren bereits 300 Tode ermittelt. An der Börse wurden bereits 10,000 Gulden für die Wittwen und Waisen gesammelt.

Gingefandt.

Gestern Abend versperrte wiederum ein herrschaftlicher Wagen den einzigen passirbaren Klinkerweg vor dem Berliner Hof, so daß das aus dem Theater kommende Publikum nach rechts und links durch den Schlick waten mußte. Kann da nicht von irgend einer Seite Abhilfe geschaffen werden? Unus pro multis.



Bei jeder Jahreszeit wird ärztlicherseits bekanntlich der berühmte Magenbitter, genannt „L'ESTOMAC“, von Dr. med. Schrömbgen, prakt. Arzt, in Kaldenkirchen, bestens empfohlen. Zu haben in der Niederlage bei Herrn C. Wetschky, Wilhelmshaven, ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Hrn. Debitanten.

In frischer Waare empfehle echtfarbig, doppeltbreit, krampfweise
blaue Hemden-Flanelle und Coitings.
Hugo Seifert, Belfort.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle:
Blumentische, Vogelbauer, Kohlenkasten in großartiger Auswahl, Ofenvorsetzer, Ofenschirme, Kinderschlitzen, Schlittschuhe in vielen Sorten, Gemüseschränke, Gewürzschränke, Gewürztageren, Putz- und Wischkästen, Salz- und Mehlgefäße, Deckelhalter, Löffelhalter, Messer und Gabeln, Kohlen- und Holz-eisen, bronz. und mess. Mörser, Petroleum-Kochmaschinen, lackirte Eimer und Tassenwannen, sowie alle sonstigen für den Haushalt nützlichen Gegenstände in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

Eduard Buss, Bismarckstr. 59.

Singer-Nähmaschinen

aus der größten deutschen Nähmaschinen-Fabrik von Dresden, sowie theile hält stets am unter den günstigsten Bedingungen zur gest.



W. Westphal, Uhrmacher, Uhren- und Nähmaschinenhandlung, Mitglied der „Concordia“, Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und -Händler. Bismarckstraße Nr. 60. Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme schnell und billig.

Friedr. Büttner,

Roonstraße 83,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
empfehle zu passenden Festgeschenken sein durch neue Zuwendungen bedeutend vergrößertes Lager von Medaillons, Broches, Garnituren, goldene Herren- und Damenketten, Kinderohrringe, Garnituren Knöpfe, sowie eine große Auswahl von Silberwaaren.
Ferner empfehle goldene Haarkettenbeschläge in schöner Auswahl.
Das Flechten der Haarketten wird gleichzeitig mit übernommen und billigst ausgeführt.
Altes Gold und Silber wird im Umtausch hoch angerechnet.

Die Eisenhandlung

von
B. Grashorn,
Bismarckstraße No. 55,
empfehle feine Torf- und Kohlenkästen in großer Auswahl, letztere mit ff. decorirtem Deckel, schon von 2,75 M. an. Ferner Ofenvorsetzer, Feuerzangen und Schaufeln, Kohlenlöffel, Schirmhalter und Gerätheständer.

Wollwaaren

als: Taillen- u. Kopftücher, Westen, Seelenwärmer, Shawls, Gaudschube, Strümpfe, Unterziehzeug, Pulswärmer etc. — Jedes Genre ist vertreten. Die Preise sind billig.

A. G. Diekmann,
Neustraße 14.

Pilz-Pantoffeln

und
Schuh
empfehle
J. G. Gehrels.
Maschinenfabrik,
Metall- und Eisengießerei
A. Heinen in Varel.

Meinen geehrten Kunden in Wilhelmshaven und Umgegend erlaube mir ergebenst anzudeuten, daß ich mein **Zapfeneriegeschäft** aufs Vollständigste assortirt habe. Aeltere Sachen verkaufe fortwährend zu heruntergesetzten Preisen.
Schuhe von 1 Mk. an.
Gleichzeitig halte mich zur Anfertigung von **Damen- u. Kindergarderoben** bestens empfohlen.
A. Kleist,
Kronprinzenstraße 11.

Aug. v. Pöllnitz
Steinguthandlg., Neuheppens.
Halte bei Bedarf eine große Auswahl **braunes Geschirre** in allen Sorten billigst empfohlen.
Prima Stück-Knabbel- und Nuß-Kohlen, Preß- und Stichtorf, Kloben- und Splitterholz
empfehle billigst
E. Schulze,
Kaiserstraße 3.

Laubjägeholz
Schneidische, Bögen und Sägen, Feilen und Vorlagen und all. nöthigen Laubjägegeräthen empfehle
B. Grashorn,
Bismarckstr. 55.
Sch t e n

Bremer Korn
pr. Flasche 35 Pf. empfehle
C. S. Bredehorn,
Neustraße 7 (Neuheppens).

Unbedingt sicheres Mittel gegen feuchte Wände
patentirter Polirlack von
B. Bavink in Leer.
Alleinverkauf in Wilhelmshaven bei **Sinrichs & Beckhaus.**
Proben und Zeugnisse gratis. — Bereits vielfach bewährt.

Die Feilenhauer-Werkstatt
Wilhelmshaven, Roonstr. 23
empfehle sich Interessenten zur geneigten Berücksichtigung.
Reine Natur-Weine
zu 70 Pf. pr. Flasche bis zu den feinsten Sorten liefert
E. G. Meyer,
Dürkheim a. Saardt.

Wollwaaren,
Kopftücher, Westen, Gamaschen, Strümpfe und Filzröcke
empfehle sehr preiswerth
A. Lammers,
Bismarckstraße 59.

Preismedaille
Hannover-Nordhausen-Leipzig.
Die Wollgarn-Spinnerei und Weberei
von
Hermann Köster
in Osterode a. Harz
empfehle sich zur Anfertigung haltbarer
1/2 Weidervand Rockzeug aus Wolle und wollenen Stricklumpen.
Herstellungskosten
50 Pf. per Elle.

Künstliche Zähne.
Zum Einsetzen künstlicher Zähne, ohne den geringsten Schmerz, mit und ohne Entfernung der Wurzeln, bequem und dauerhaft unter Garantie, Kambirenbohrer Zähne, schmerzende Zähne für immer schmerzlos zu machen, verwaachsene ungraße Zähne durch Leitung in kurzer Zeit in schöne grade Stellung zu bringen, wie zu allen zahnärztlichen Zwecken empfehle sich ergebenst
A. Kramer, Zahntechniker,
Hotel Fiaris, Wilhelmshaven.
Hasenfelle
werden zu höchsten Preisen gekauft.
Weinberg.

2. Beilage zu Nr. 290 der „Oldenburger Zeitung.“

Oldenburg, den 14. Dezember.

Für die armen Hinterbliebenen der Opfer des Wiener Ring-Theater-Brandes und für das brotlose Unterpersonal.

Die erschütternde Kunde über die beispiellose Katastrophe, welche am vergangenen Freitage über das Wiener Ring-Theater hereingebrochen, hat in der ganzen gebildeten Welt eine tiefgehende Bewegung hervorgerufen. Die erste Empfindung, nachdem man den ganzen Umfang des Unglücks übersehen konnte, hat sich den armen Hinterbliebenen der Opfer des Brandes und dem brotlosen Unterpersonal des Theaters zugewendet. Kinder haben ihre Ernährer, Väter und Mütter die Stütze ihres Alters durch die Schreckensnacht verloren. Das untergeordnete Bühnenpersonal, das ohnehin karg das Leben fristet, ist momentan aller Subsistenzmittel beraubt.

In allen größeren Städten des In- und Auslandes sind bereits Komitès zusammengetreten oder in der Bildung begriffen, gleichzeitig veranstalten die öffentlichen Blätter Sammlungen, um das Los der Schwerverbundenen zu lindern. Auch in Stadt und Land Oldenburg wird gewiß die Bitte um schleunige Hilfeleistung für die Armen unseres Bruderstaates keine verschlossenen Thüren finden.

Die Expedition der „Oldenburger Zeitung“ nimmt jederzeit Beiträge für dieses edle Werk menschlicher Nächstenliebe entgegen und wird über die eingegangenen Liebesgaben an dieser Stelle berichtet werden. So oft eine irgend nennenswerte Summe beisammen ist, werden wir dieselbe dem „Hilfskomitè der Stadt Wien“ zugehen lassen.

Oldenburg, den 14. Dezember 1881.

Die Redaction der „Oldenburger Zeitung.“

Aus dem Großherzogtum.

Delmenhorst, 13. Dez. Die am Sonntag stattgehabte Versammlung der hiesigen Abteilung des Landwirtschaftsvereins war sehr gut besucht, weil die Tagesordnung zwei interessante Vorträge in Aussicht stellte, und ist wohl keiner der Anwesenden in seinen Erwartungen getäuscht worden. — Herr Dr. Greve aus Oldenburg behan-

delt in seinem Vortrage die in und auf dem Körper unserer Haus- säugetiere vorkommenden Parasiten recht eingehend und illustrierte seinen Vortrag theils durch Vorzeigung von gut präparierten Exemplaren, theils durch Zeichnungen der besprochenen Tiere. — Herr Generalsekretär von Wendel sprach über das Thema: „Welchen Weg muß unsere Geseftlandwirtschaft heutzutage betreten?“ Er ging davon aus, daß die Ansprüche ans Leben sich immer mehr steigern, auch die Abgaben an Staat und Gemeinde immer größer werden, und darum jeder, und ganz besonders auch der Landmann darauf bedacht sein müsse, wie er seine Einnahmen verbessern könne. Wollte der Landmann das, so dürfe er eine Frucht auf demselben Acker nicht zu lange bauen, sondern er müsse umsichtig wechseln. Seine Wiesen könne er durch Entwässerung und richtige Düngung zu weit größerem Ertrage bringen. Ganz besonders habe er sein Augenmerk auf richtige Benutzung seines Stall- düngers zu richten, der immer der beste sei, weil er alle Bestandteile des künstlichen Düngers enthalte. Sei er gezwungen, künstlichen Dünger anzuwenden, so müsse er durch Probieren ermitteln, welche Art für seinen Acker am zweckmäßigsten sei; die Erfahrungen, welche er auf den anzuliegenden kleinen Versuchsfeldern mache, seien sicherer als der Rat eines Fremden. Ferner sei die Wahl der Ackergeräte nicht gleichgültig, er solle unter den praktischen immer die einfachen vorziehen, schon aus dem Grunde, weil er dann eine etwaige Reparatur in der Nähe haben könne. Da ferner die Viehzucht der Hauptangelpunkt für die Landwirtschaft sei, so habe er dieselbe vor allen Dingen zu heben. Die Erfahrung lehre ja, daß selbst in dieser schlechten Zeit für eine gute Kuh noch immer ein anständiger Preis zu erzielen sei, während eine schlechte nur einen geringen Wert habe. Viehzuchtvereine seien darum von großer Bedeutung. Der Behandlung seines Viehes müsse er die größte Sorgfalt widmen und dürfe er neben rationaler Fütterung nie vergessen: „Gut gepuzt ist halb gefüttert.“ Auf der Weide besorge Mutter Natur das Puzen durch Sonnenschein und Regen; er solle es ihr im Winter nachmachen, damit sein Vieh mit gesunder Haut den Stall wieder ver- lasse. Sodann zeigte Redner, wie der Landmann durch weise Sparsamkeit weiter kommt. Er warnte zunächst vor der falschen Sparsamkeit, die beispielsweise von zwei Stieren im Dorfe zum Decken der Kühe des geringeren Deckgeldes wegen den schlechteren wählt, die beim Ankauf des Samens den wohlfeileren nimmt oder der Kosten wegen dem Landwirt- schaftsverein fern bleibt; er empfiehlt dagegen dringend die kluge Spar- samkeit, die nichts umkommen läßt. Die Jauche dürfe nicht abfließen, der Dünger im Stall müsse täglich mit Kalk bestreut werden, um das Ammoniak zu binden, alle Wirtschaftsabfälle gehörten auf den Kompost- haufen; sei eine Mergelgrube in der Nähe, so dürfe die nicht unbenutzt bleiben. Beim Ankauf von Kraftfutter und Sämereien müsse der Land- mann vorsichtig sein, damit er unverfälschte Ware erhalte, er dürfe auch die Kosten einer Prüfung nicht scheuen. Er müsse endlich zur Bege- gung der Konkurrenz sich die Aufgabe stellen, aus seiner Wirtschaft nur Ware besser Qualität auf den Markt zu bringen. Schließlich betonte Redner noch ganz besonders, wie notwendig es für den Landmann sei, mit den alten Vorurteilen gegen die Theorie gründlich zu brechen und für sich und seine Kinder das Wort „Fortbildung“ auf seine Fahne zu schreiben, der materielle Fortschritt sei von dem intellektuellen nicht zu trennen. Er müsse darum je nach seinen Mitteln die vorhandenen Bil- dungsanstalten für seine Söhne benutzen, er selbst durch rege Beteiligung am Vereinsleben fortzuschreiten suchen. Welchen Segen das Vereins- leben bringe, das sehe man an Amerika, England und Frankreich. Überhaupt lehre die Erfahrung zur Genüge, daß überall da, wo die Landwirtschaft floriere, auch die Landwirtschaftsvereine blühten; wo hin- gegen kein Verein existiere, da sei es auch mit der Landwirtschaft noch schlecht bestellt. — Das waren eben keine neuen, aber praktische Gedan- ken, die nie alt werden und nicht oft genug ausgesprochen werden kön- nen, besonders, wenn es in der Weise geschieht, wie es Herrn von Wendel gegeben ist. Beiden Rednern gab die Versammlung für die interessan- ten Vorträge ihren wärmsten Dank zu erkennen.

w. Berne, 11. Dez. Die im Jahre 1877 hier errichtete freiwillige Feuerwehr hat bei den hier vertretenen Feuer- versicherungsgesellschaften ein Gesuch um Bewilligung einer Bei- hülfе zur Beschaffung von Rettungsutensilien eingereicht. Da die Feuerwehr während der kurzen Zeit ihres Bestehens sich in Brandsfällen schon recht tüchtig bewiesen hat, die Mittel zur Beschaffung weiterer Ausrüstungsgegenstände selbst aber nicht be- sitzt und auch den Ort Berne nicht mit einer diesbezüglichen Bitte angehen mag, weil dieser schon zu wiederholten malen Unter- stützungen gewährt hat, so darf man wohl annehmen, daß die betr. Gesellschaften der Bitte Folge leisten werden, wie dies auch schon von einigen geschehen ist.

Barefshaven, 11. Dez. Die Schiffahrt hat nunmehr in diesem Jahre ihr Ende erreicht. Im hiesigen Hafen liegen gegenwärtig 15 Fahrzeuge, welche wohl fast alle den Winter hier bleiben werden. (Gem.)

Bohlenbergfeld, 11. Dez. Das etwa 2 Jahre alte Kind des Arbeiters Dieder. Eilers hies. saß in seinem kleinen Stuhl vor dem Herdfeuer und wärmte sich, als es vornüber schlug, mit dem Gesicht ins Feuer fiel und sich derart verbrannte, daß es bereits daran gestorben ist. (Gem.)

Ellenserdammerfel, 12. Dez. Der Schiffahrtsver- kehr im hiesigen Hafen war in diesem Jahre ein recht reger. Angekommen sind, wie der „Var. Gem.“ mitteilt, in der Zeit vom 6. Januar bis 10. Dezember d. J. 766 Fahrzeuge, gegen 761 im Jahre 1880. Haupteinfuhrartikel waren Getreide und Holz, wogegen die Ausfuhr lediglich in Klinkern und Schlengenmaterial bestand. Frachten waren zu Anfang des Jahres gerade nicht hoch, dagegen wurden vom Monat September an nach der Elbe, Ostsee sowie nach der Ems recht gute Sätze bezahlt, so daß die hier permanent fahrenden Schiffer immerhin recht gut verdienten. Größtenteils haben die hier fahrenden Schiffe schon ihre Winter- lage bezogen, da augenblicklich nur noch einzelne Fahrzeuge hier einlaufen.

Zwischenahn, 11. Dezember. Unsere Dorfstreu-Fabrik

arbeitet Tag und Nacht, doch soll der starken Nachfrage wegen von diesem Produkt noch lange nicht entsprechend geliefert werden können. Bei dem jetzigen schönen Wetter findet namentlich mancher fleißige Arbeiter in genannter Fabrik lohnende Beschäftigung, da die Gesellschaft eine große Masse Moorjoden zur nächstjährigen Verwendung schon jetzt graben läßt; der Accord soll so gestellt sein, daß ein fleißiger Arbeiter gut dabei verdienen kann.

(V. Bl.)

Aus den benachbarten Landesteilen.

Wilhelmshaven, 13. Dezember. Der „Reichsanzeiger“ publiziert folgende Kabinettsordre: „Auf Ihren Bericht vom 26. November d. J. will Ich der Marine-Hafenbaukommission zu Wilhelmshaven zur Ausführung des Baues der innerhalb des preussischen Jadegebietes belegenen Strecke des Ems-Jade-Kanals hiermit das Enteignungsrecht verleihen. Berlin, den 30. November 1881. Wilhelm. Raybach.“

Esens, 12. Dezember. Wie der „Var. Gem.“ hört, ist dieser Tage ein Fall vorgekommen, der allerdings zu den Seltenheiten gehört und hierorts großes Aufsehen erregt. Der Dienstknecht eines Landwirts aus Seriem hat sich freiwillig vor hiesigem Amtsgericht gestellt und erklärt, er habe in der Sache des in letzter Schwurgerichtssession zu Aurich wegen Meineids angeklagten und kostenlos freigesprochenen Anton Reil von hier einen falschen Eid geleistet und könne sich darüber nicht beruhigen. Infolge dessen sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Die Sache wird aufs neue zur Untersuchung kommen und, wie man glaubt, große Dimensionen annehmen.

Emden, 12. Dez. Seit dem 1. Dezember sind hier unter Leitung des Postrats v. Kempfki aus Oldenburg 200 Arbeiter beschäftigt, um von hier aus für die Vereinigte deutsche Telegraphengesellschaft das unterirdische Kabel nach Greetsiel zu legen, welches die Verbindung der Kabelstation in Emden mit dem im nächsten Monate zu legenden neuen direkten amerikanischen Kabel herzustellen bestimmt ist. Die bisherige günstige Witterung hat ein rasches Vorgehen der der bekannten Firma Felten und Guilleaume übertragenen Arbeiten gestattet und man hofft noch vor Weihnachten das unterirdische Kabel bis zum Kabelhause an der Meeresküste zu Greetsiel hergestellt zu haben. Auch auf der Insel Vorkum sind, wie der „W. Z.“ mitgeteilt wird, bereits die Arbeiten der Verlegung der Land- und Seekabel für die neue Linie vollendet.

Norderney, 12. Dezember. Die Wochenschrift „Nordwest“ bringt in ihrer letzten Nummer neben dem Novemberbericht von der Kurkolonie in Norderney noch einen großen Aufsatz vom Geh. Medizinalrat Dr. Beneke, der sich über die Resultate seines uneigennütigen menschenfreundlichen Versuchs bis jetzt sehr niedrig äußert. Andere Berichte von Leuten, die kürzlich auf der Insel gewesen sind, bestätigen völlig, daß die um den hochherzigen Marburger Professor gescharten ziemlich zahlreichen Patienten sich ihres Aufenthaltes dort nicht wenig freuen und beloben. Zugleich aber regt Professor Beneke die nothwendige weitere Aus-

bildung der Sache an, namentlich die Gründung gutgeleiteter Pensionen und die Gewährung von Unterricht für die voraussichtlich besonders viel hierher kommenden stropfulösen oder sonst schwächlich angelegten Kinder, wie Professor Berthes das in Davos eingerichtet hat.

Aus den Vorlagen an den Landtag.

24. Nach dem Entwurfe eines Gesetzes, betreffend neue Bestimmungen zu dem Gesetze, betreffend die Einrichtung des Unterrichts- und Erziehungswezens im Herzogtum Oldenburg sollen an die Stelle des Artikels 25 folgende Bestimmungen treten: Es können Schulamtskandidaten bis zur halben Zahl der durchschnittlich in jedem Schuljahre eintretenden Vakanzten als Hilfslehrer zur Disposition des Oberschulkollegiums bestellt werden. Für die angemessene Beschäftigung derselben sorgt das Oberschulkollegium und beziehen dieselben eine Vergütung wie sonstige zu Hilfslehrern ernannte Schulamtskandidaten aus der Staatskasse. — Die Vertretung erkrankter Lehrer wird entweder durch andere Lehrer neben ihren sonstigen Berufsgeschäften oder durch mit der Vertretung beauftragte Lehrer besorgt. Die etwaige Vergütung der ersteren, sowie die den letzteren begleichende Besoldung nebst Ortszulagen bezahlt die Staatskasse, was denselben sonst noch begleicht, hat ihnen der eingetretene Lehrer zu leisten, unbeschadet der Bestimmung des Schulgesetzes, wonach die Mehrbeträge, um welche die Kostgeldsätze erhöht sind, von der Schulkasse zu tragen sind. Wo der vertretene Lehrer den Umständen nach nicht wohl herangezogen werden kann, tritt die Schulacht ein. Den ausschließlich mit der Vertretung kranker Lehrer beauftragten Lehrern kann noch eine besondere Vergütung aus der Staatskasse zu- gebilligt werden. — Neben- und Hilfslehrer, welche als Vorkwarter einer vakanten Schulstelle Gehalt aus der Vakanzklasse beziehen, hat die Schulkasse dasjenige, was ihnen außerdem noch begleicht, gegen die von ihnen einzuzahlende Summe zu leisten, sofern nicht Hinterbliebenen des verstorbenen Lehrers, welche im Genusse des Diensteinkommens geblieben sind, diese Verpflichtung aufgelegt werden kann.

Der Art. 37 des Schulgesetzes erhält folgenden Zusatz: Die zweite Lehrerstelle an Schulen mit 5 oder 6 Klassen, sowie die zweite und dritte Lehrerstelle an Schulen mit 7 oder mehr Klassen, sollen ein Diensteinkommen haben, welches nicht unter den für die Hauptlehrer an Volksschulen bestimmten Beträgen liegt. Soweit für diese Lehrer eine Dienstwohnung mit Garten nicht vorhanden ist, bekommen dieselben eine Wohnungsentanschädigung von 120 bis 300 M., welche im Falle der Pensionierung oder Dispositionsstellung zu dem Betrage in Ansatz kommt, zu welchem sie den Hauptlehrern angerechnet wird. — Die unmittelbare Leitung der Schule verbleibt dem Hauptlehrer. — Die zeitigen ältesten Nebenlehrer an solchen Schulen mit 5 und mehr Klassen treten in den Genusse des gedachten Einkommens nur wenn und soweit es vom Oberschulkollegium angeordnet wird.

An die Stelle des Art. 65 Satz 2 des Schulgesetzes beziehungsweise der Ziffer 6 der neuen Bestimmungen zu diesem

Gesetze treten folgende Bestimmungen: Bei der Untersuchung, ob und wie weit das Dienst Einkommen einer Lehrerstelle den im Art. 37 bestimmten Mindestbetrag erreicht, werden die Einkünfte eines mit der Lehrerstelle verbundenen Küster- oder Organistendienstes nicht mit in Anrechnung gebracht, jedoch wird das etwaige mit diesen Stellen verbundene Dienstland bei der Landzulage mit in Anschlag gebracht. Die hieraus sich ergebende Mehreinnahme tritt bei den gegenwärtigen Inhabern der Stellen nur dann und nur so weit ein, als das Oberschulkollegium solches bestimmt. Bei der Berechnung des Ruhegehalts und des Wartegeldes wird diese Mehreinnahme nicht in Ansatz gebracht.

Handelsnachrichten.

Oldenburg, 14. Dezbr. Coursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	gekauft	verkauft
1 pCt. Deutsche Reichsanleihe	100,70 pCt.	101,25 pCt.
1 pCt. Oldenburgische Conjoins	100	101
Stücke à 100 M. im Verkauf $\frac{1}{4}$ pCt. höher.)		
4 pCt. Stollhammer Anleihe	100	101
1 pCt. Zeverische Anleihe	100	—
1 pCt. Dammer Anleihe	100	—
1 pCt. Wildeshauser Anleihe, (Stücke in M. 100)	100	101
1 pCt. Brater Sielachts-Anleihe	100	101
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe	100	100,75
4 pCt. Landchaftliche Central-Pfandbriefe	99,80	—
3p Ct. Oldenburgische Prämienanleihe		
per Stück in M.	148,75	149,75
5 pCt. Gutin-Lübeker Prior. Obligationen	100,50	—
1 1/2 pCt. Brem. Staats-Anleihe von 1874	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	89,60	90,15
4 1/2 pCt. Wiesbadener Anleihe	—	—
1 pCt. Preussische consolidierte Anleihe	100,60	101,15
1 1/2 pCt. Preussische consolidierte Anleihe	104,90	—
1 1/2 pCt. Schwed. Hypothekenbank-Pfdb. v. 79	—	—
1 pCt. Schwed. Hypothekenbank-Pfdb. von 78	94,70	95,25
4 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hyp.-Bank		
Ser. 30-32	101,50	—
4 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hyp.-Bank	99	100
1 1/2 pCt. Pfandbr. der Braunsch. = Hannov. Hypothekenbank	101,70	102,25
4 pCt. Pfandbr. der Braunsch. = Hannov. Hypothekenbank	96,70	97,25
5 pCt. Rorbisdorfer Prioritäten	102	—
Oldenburgische Landesbank-Aktien	—	—
(40 pCt. Einz. u. 5 pCt. Z. v. 31. Dec. 80.)	—	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Aktien	163	—
(40 pCt. Einz. u. 4 pCt. Z. v. 1. Jan. 81.)	—	—
Osnabrücker Bank-Aktien	119	—
(à M. 500 vollgezahlt 4 pCt. Zins v. 1. Jan. 81.)	—	—
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustsehm)	—	100
(4 pCt. Z. v. 1. Juli 1881.)	—	—
Old. Verj.-Wes.-Aktien pro St. ohne Z. in M.	—	—
Wechs. auf Amsterdam kurz für Gold, 100 in M.	167,90	168,70
„ „ London „ „ 1 Str. in M.	20,345	20,445
„ „ Newyork „ „ 1 Doll.	4,20	4,26
Holländ. Banknoten für 10 Gldn.	16,70	—

Verantwortlicher Redacteur: C. Hesse. — Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.

